Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 49

Artikel: Der Religionskrieg zu Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und habe Enchs Toos gehört, Wie er mit lächelnder Miene Den Gerren "das Wesen ftort".

Statt des erwarteten Cobes Fiel auf den Traktandentisch Ein munderbarliches Tierchen: "Es ift kein Vogel, kein Fisch!"

O, freilich, das ist ein Vogel -Ein gräßliches Ungeheu'r, Gibt wieder ein Compromiffressen: "Eine vaterländische Sten'r!"



Der Bundesrat

unterffütte die Eingabe der "Union für frauenbestrebungen" betreffend Julaffung der weiblichen Ungestellten gu den Unterrichtskurfen der faufmännischen Dereine und den kaufmännischen Lehrlingsprüfungen, aus dem Grunde, weil auch die Cochter der Bandesrate gezwungen feien, ein Scherflein für die familie beigutragen, denn das Umt eines Bundesrates ernähre den Mann nicht mehr und die Weltdireftorenftellen feien fehr rar; wie viel mehr laffe fich aber die Bulaffung zu anderen, noch weniger gutbezahlten Stellen rechtfertigen, namentlich in einer Zeit, wo die fran oft die hosen des Mannes tragen muffe. Die kauf. mannifden Dereine find über diefen Entscheid febr erfreut und wird die Einführung von "Cangfiunden", die dem Bernehmen nach ebenfalls subventioniert werden, im Schofe der Dereine bereits lebhaft besprochen. "Eulalia" darf ftolg fein auf iheen Erfolg!

Der Religionskrieg zu Basel.

Bu Basel in der Burgvogtei streit't man sich um das Reich Gottes. Dahin ftrömt Volk und Clertset und viele Vögel des Spottes. Ein Pfarrer (einstiger Missionär) steht dort auf der Estrade Umwogt von einem fturmischen Meer und predigt von Glauben und Gnade. Der Pfarrer und einst'ger Missionar belehret dort die Massen, Warum in der Bibel Gott der herr so mandjes dunkel gelassen. Er fühlt sich vom beiligen Geifte erleucht't und will von diesem Lichte Mitteilen den hörern, was gut ihn däucht in der biblischen Deschichte. Sankt Reinhard ift als Evangelift der fünfte im neuen Bunde, Und führt als mahrer, ftreitbarer Chrift die Waffen mit dem Munde. Er behanptet, das Reich Gottes set vorhanden schon auf Erden, Und brauch' es nicht erft, wie die Clerisei es meinet, im himmel zu werden. Auch an der Anferstehung geht er ziemlich skeptisch vorüber, Und die theologische Sakultät kriegt manchen Nasenftüber. Was er vom heil'gen Myfterinm der lauschenden Menge entriegelt, [fiegelt! hat er alles ich riftlich und trägt's herum in der Tasche, verbrieft und ver-Seine Gegner, die herren Pfarrer und Professoren samt Studiosen, Die alle fett er auf den Grund beim grimmigen Langenstoffen. O Basel, halte fest am Unhm des Glanbens, und laff' des Pfarrers Reinhardi Evangelium in Gottesnamen fahren! Bwar miffen and seine Gegner nicht mehr als er selbst und seine Complicen, Doch läft man leider nur fehr ichwer von dem Glauben: etwas gn wiffen!

Telegramm aus Bern.

Die fparpolitifche Partei hat foeben gu Bunften einer befferen Sinanzlage des Bundes auf ihr Caggeld verzichtet.

Menes Körpermaß.

Im schweizerischen Bundesblatt Ur. 48, Seite 645, werden in der Boticaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend Erstellung eines Kafernenbaues in Thun für den į. Stock in Aussicht genommen :

2 Simmer gu 2 Betten für Offigiere gu 19 und 21 m2 2c. Wie verlautet, foll der Bundesversammlung beantragt werden, Offiziere mit derartigen Körperdimensionen vom Dienste gu suspendieren.

Die Englander wollen die Dum : Dum : Befchoffe nun endgultig abichaffen. Der Mame ermahne fie allgusehr an begangene Dummheit.

Betrachtung eines Ehemannes.

"Die Sozialdemokraten wollen also die Ehe abschaffen? Da werden die frauen doch endlich aufhören, fo fehr für den Sufunftsftaat gu ichwarmen."

Zwä Gsätli.

S'Batifte Bueb von Ufrifa Der frift fa Chas ond fuft ka Schotta, Er dennt fan arme Burama Ond au fan Dogel weder d'Chrotta.

Der Winter cont, es wird is fitze, Pot tufigwetter, wie that's nute, Wennd' dontift Bel ond Brichlig fdwige Ond Boidele ond Schyter ichnütze.

20 Jahre lang 360 fr. Cehrergehalt!

O du, mein Bundner Oberland, was hör' ich jett von dir? Bei dir ift ja das Cehreramt fast wie 'ne Theaterschmier'! Dersteigert wird das Beiligste Dei dir um's Mind'ftgebot? Und wird dabei dein Schulrat auch Dor Scham nicht einmal rot? Wie ftolg ift fran Gelvetia, Wie die Statistik zeigt,

Dag fie in puntto Schulaufwand Die erfte Dioline geigt -Und du allein ein dunkler Punkt Muf ihrem Lichtgewand? O giehe deinen Bentel doch, Du geizig Bündnerland! Wenn felten fonft, hier ift einmal Mit Belde abzumafchen Eine große Schand durch beffern Sold, Breif ichleunigft in deine Cafchen!

Coni: "Es goht en wohra Grufa dor-mi uf, wenn allbott d'Tytig brachtet, wie die hondsdonderich Englander mit em Buravolch umgond. Wenn's denameg goht, donts gletsichepotts an no hönder d'Upigeller-Bura i"

Sepp: "Die föllet mer bigot ! Word waul da feb himmelhoch Englandergaggi an dagne g'hora, won i fern in Santis uhi bondelet ha. Soll luega wiesem goht, wenn-en wieder fo en Santisgloft achont."

Coni: "Cos Du da Schlufi öberabespigge, ift fog 30 nut guet ond afa wädli ond bichadeli, ordeli abgfergget, daß fan Monich meh nocha froget. Das that-i, wenn-i Di war."

Sepp: "Will druf nocha dente, feb will-i."

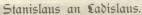
Sans: "Baich icho ghört, Beiri, wie riich as mir find ? Mir vermögid jetz afenig 45,000 frankige "Hüsli"!"

Seiri: "Ja bim Eid chamer fi da freue, as wenigftes Gald gnueg umme isch!"

Sans: "Es ifch aber ichier gar ichad d'rfur, as m'r fettig Palaft für derig Zwäck v'rwändt!"

Seiri: "Ja wäischt, vor 50 Johre hand mir fettig Baute ufem Gmeinwerch gmacht, fie hand zwar nud foviel koft, find au nud fo fcon gfi, aber für das, womer's brucht het

Saus: "Schwig, Beiri, dann find d'Eut doch na gar dumm gfil"





My 3er Laus of Ladys!

Man muß Siech zwar in 8 nämmen, daß Man nicht zuge-Käufig englisch spokt, fonft fennte der diabolus am Ente noch den Lätzen nämmen, indem die Englishmens ad Hock nicht die Peste Rehpudation haben.

Wir Brüter haben fonft nicht die minimfte Uhrfache mit den Mont= fden fräsernagischnen und Cohnforten in Uffrika unterenden gu fraternifieren, indem diefälben tous messagers-allpott i Kohlega praten otter fertämpfen und mit i Gemiegruhe und Kalbludigkeit ich'Mabulieren wie pei ung die gekultivithierten Pholker frosch-Enkel und Singf-Egel ferzerren.

Die Puren haben fiech aalerdings in diesem Jeanre gebesert, aper Sie find noch lang nicht die Scheensten, indem Sie nicht fathohlisch find. Drogdem haben die Puren desenungeset meine grefte Sympadie, weil man mit Ihnen 200 weisen kann und 3ch stimme mit freiden in Ihren Chant de Boucherie et Charcuterie — in Ihren Schlachtgestang mit : "God save the Queen!" auf Teitsch: "Gott säupse die Kenigin ein." Der Fiasco de Gama, wo den Rank um Uffrika ummen gefunten bot, kahn froh fein daß er gestorpen ift, Sie Würten eg ihm nicht beser machen alf dem Seefil Roth, angaggo fie ihn ferwütschen. Jedenfalls beißts: "Hic Rhodus, hic salta!" im Salle er in einer schweinern Säublathern de cochon auf Kimberley aufspelterinern Würte. Eg Mus ibrigens erpärmlich bestehlt sein mit 1 Aaziohn wo der Genneraalstap nicht 1 mal bei den Manlegeln gestimirth ist. Indem Ich hofe Du werdest für English den gleichen Theegout hapen wie Ich, grift Dich Dein

Stanislaus.